

hätte er lieber eins mit der Junone selbst angebäumt, welche aber, auf des Iouis Rath, eine Wolcke in ihrer Gestalt an ihre Stelle verschaffete, mit der so dann auch Ixion die Centauros zeugete, allein für seinen Frevel auch von dem Mercurio, auf des Iouis Geheiß, in die Hölle verjasset, und daselbst auf ein ohne Aufhören herum laufendes Rad mit erschrecklichen Schlangen fest angebunden wurde. Einige hingegen wollen, daß er nicht so wohl seine Frau als dero Vater, den Deionem, in den Kohlen umkommen lassen, weil ihm solcher die verschreckens Nitgift nicht geben können, oder wollen, oder ihm auch solcher Deionem gar einiges Vieh wegstreihen lassen, und soll er ihn so dann verstellter Weise in Gasse gehen haben, die Tafel aber also zubereiten lassen, daß, ehe es sich Deionem versähen, er in das Feuer hinunter gefallen, und da er für solche That zwar von dem Ioue ausgesöhnet, dennoch aber sich so leichtfertig gegen die Iuno bezeuget, verdammet worden seyn, ein grosses Rad ohne Aufhören in der Hölle umzutreiben. Er wird aber hierbey von einigen für einen wirklichen König in Thessalien gehalten, welcher umgefehrt A. M. 2740. gelebet, und seinen Schwieger-Vater hinserichtet, und, als er deshalb von einem benachbarten andern Könige, nach damaliger Art, wieder ausgesöhnet worden, dieses Gemahlin seine Liebe angetragen haben, die aber ein gemeines Mensch, so Nephelē i. e. Nubes, geheissen, an ihre Stelle verschafft, worauf ihn bemeldeter König wieder von sich gejaget, und weil er denn nachher in einer steten Unruhe gewesen, haben die Poeten das Fingmentum von gedachten Rade daher aufgebracht. Noch andere aber wollen, daß er sich mit Gewalt ins Reich eingedrungen, und, um sich zu maineiniren, 100. Reuter zu seiner Garde gehabt, welches denn die Centauri gewesen, indessen aber doch das Reich auch wieder verlassen und erfahren müssen, daß das Glück des Menschen höchst unbeständig sey, und stets wie ein Rad, umlauffe.

**Ixonio vxor**, Gr. Ἰξονία ἄλοχος, ist bey dem Homero, Il. 2. v. 317. so viel als die Dia, des Deionei, oder nach andern, Eionei Tochter und Gemahlin des Ixonis, Königs in Thessalien, mit welcher Iuppiter ehebrecherischer Weise den Pirithoum zeugete.

**Ixonii orbes** sind bey dem Virgilio, Georg. III. v. 424. das Rad, auf welches Ixion in der Hölle, auf des Iouis Befehl, von dem Mercurio angebunden worden, und sich ohne Aufhören auf demselben muß umtreiben lassen. Siehe vorher **Ixion**.

**Ixiones angues** sind bey dem Virgilio, Georg. III. v. 38. die Schlangen, womit Ixion auf das Rad in der Hölle angebunden worden, welches mit ihm ohne Aufhören herum läuft. Siehe **Ixion**.

K.

**Kammerer**, Gr. ἐκκαμηρῶν, *Al. VIII. v. 27.* war ein Verschnittener, wie die Könige, und Königinnen ehemals zu ihren Diensten zu haben pflegten. Siehe an seinem Orte **Spado**.

**Καυζυλία**, ist in der Rhetorique, wenn man sich bemühet eine Rede artig und angenehm zu machen, allein zu weit gehet, und selbige läppisch und kindisch machet: sonst aber heisset es ne **Καυζυλία** alles, was einem andern also nachgemacht wird, das kein behöriges Iudicium darbey gebraucht, und mithin eine albere Misgeburt an Tag gebracht wird.

**Κατονομή**, ist in der Rhetorique der andere Theil eines vollständigen Exordii einer Oration, welcher die Ursachen der Probation der Protrahos enthält. Ein Exempel siehe oben unter **Αξιολογία**.

**Καυζοπέδη**, ist in der Rhetorique eine Species der **Táctus**, welche im Pronunciiren geschwind ausgesprochen werden muß, und daher eigentlich einem Kläger zukömmt.

**Kayser**, Gr. **Καίσαρ**, ist im Neuen Testamente so viel, als was sonst eigentlich lateinisch **Imperator**, doch im neuern Verstande solches Worts heisset, welches die Griechen denn bald mit **Ἰμπεράτορας**, bald mit **Αυτοκράτορας**, bald mit **Καίσαρ**, bald mit **Βασιλεύς**, oder auch gar mit **Βασιλεύς** **Βασιλεύς** zu geben gesucht haben. Inmittlest ist so wohl **Kayser**, als **Καίσαρ** von dem lateinischen **Caesar**, als dem Cognomine des Iulii Caesaris, ersten Kayfers, entlehnet, so aber nach der Zeit nicht so wohl dem Kayser selbst, als dessen bereits ausgemachten Nachfolger bemerckete. Sonst aber sind die Kayser, unter denen alles was im besagten Neuen Testamente verkommet, gescheyen.

- 1. Augustus bis A. C. 14.
- 2. Tiberias ————— 37.
- 3. Caligula ————— 41.
- 4. Claudius ————— 54.
- 5. Nero ————— 68.
- 6. Galba —————
- 7. Otho —————
- 8. Vitellius ————— } 70.
- 9. Vespasianus ————— 79.
- 10. Titus ————— 81.
- 11. Domitianus ————— 96. und
- 12. Traianus ————— 117.

**Kayserliche Schaar**, Græc. **Χαίρα Καίσαρος**, ist *Al. XXVII. 1.* so viel, als die Legion, Römisches Kriegs-Volck, welche der Kayser Nero in und um Jerusalem herum liegen hatte.

**Kephis**, Gr. **Κεφῆς**, ist ein Beyname, welchen Christus dem Apostel Petro gab, und im Chaldäischen so viel, als im Griechischen und Lateinischen **Petrus**, im Deutschen aber ein **Fels** heisset.

**Kephisch**, Gr. **τῶ Κεφῆ**, ist so viel, als dem Petro und dessen Lehre jugendhan.

**Kercker-Meister**, Græc. **ἀστροφλάγξ**, war so viel, als noch jetzt ein **Stoek-Meister** heisset, nehm